

noch nicht verstanden wird. Hier werden die Möglichkeiten zur rationellen Organisation des betrieblichen Reproduktionsprozesses in Verbindung mit der Operationsforschung noch nicht voll genutzt, und es wird versucht, den sich ergebenden Konsequenzen auszuweichen. Trotz der insgesamt guten Erfüllung des Planes 1969 blieben viele Betriebe in der geplanten Kostensenkung erheblich zurück.

Um zu erreichen, daß die Kostenrechnung als ein aktives Instrument der sozialistischen Betriebswirtschaft für die Erzielung einer hohen Effektivität ausgenutzt wird, sollten die Parteiorganisationen besonders folgende Probleme unter direkte Kontrolle nehmen:

— Vorgabe klarer Ziele und Kennziffern zur Kostensenkung für alle Bereiche, Abteilungen und Brigaden als wichtige Grundlage zur Arbeit mit dem Haushaltbuch;

— gründliche Information und Rechenschaftslegung vor den Werktätigen über die in den Bereichen und Brigaden anfallenden Kosten, über die geplanten und erreichten Kosten der einzelnen Erzeugnisse und über Vergleiche der betrieblichen Kosten zum Weltstand in den Kosten;

— Neufestsetzung von Normativen für den Materialverbrauch, für die Gemeinkosten und die Vorgabe überbetrieblicher Normative.

Sache der Parteiorganisationen ist es, in der politisch-ideologischen Arbeit die Ursachen für die Rückstände in der Kostenrechnung und Kostennormierung aufzudecken und zu helfen, diese Lücke zu schließen. Gerade auf diesem Gebiet sind die Wirtschaftsfunktionäre konkreter zu fragen, mit welchem Aufwand welcher konkrete Nutzen erwirtschaftet wird, welche verbindlichen Kostenvorgaben die produktionsvorbereitenden Abteilungen bei der Projektierung und Konstruktion neuer Erzeugnisse und Verfahren erhalten, bis wann die aufgewandten Mittel für Investitionen und mit welchem Ergebnis wieder zurückfließen.

Von großer Bedeutung ist dabei die Ausnutzung von Methoden der Operationsforschung in der Kostenrechnung. Die Anwendung solcher Methoden der sozialistischen Betriebswirtschaft, wie die Zeit-Kosten-Optimierung und die Gebrauchswert-Kosten-Analyse ermöglichen den Zusammenhang der Erzeugnisherstellung von der Forschung und Entwicklung bis zum Absatz von der Seite der Kosten wissenschaftlich zu durchdringen und neue Lösungen in bezug auf Gebrauchswerteigenschaften, Konstruktion, Technologie, Produktionsorganisation und Einsatz neuer Werkstoffe zu entwickeln.

Es geht also bei der Durchführung des Planes 1970 um eine noch konkretere Durchdringung aller ökonomischen Vorgänge des betrieblichen Reproduktionsprozesses. Dazu gehört auch eine klare Orientierung darauf, bereits in der Vorbereitungsphase der Einführung neuer Technologien und Verfahren durch Maßnahmen der Rationalisierung und Automatisierung die Probleme der Arbeitswissenschaften zu beachten. Das Arbeitsstudium, die Arbeitsgestaltung und die Arbeitsnormung sind von vornherein in solche Aufgabenstellungen einzubeziehen. Es darf nicht erst dann damit begonnen werden, wenn ein neues Vorhaben bereits fertiggestellt und in Betrieb genommen wird. Die gründlichere Erforschung der Arbeitsbedingungen mit dem Ziel, sie ständig zu verbessern, wird mit der verstärkten Rationalisierung und Automatisierung immer zwingender. Das ist ein wesentliches Anliegen der Durchführung des ökonomischen Systems in den Betrieben und Kombinat und erspart bei seiner strikten Beachtung sonst zusätzlich entstehende Kosten.

Die vor uns liegende Entwicklungsetappe erfordert die Mobilisierung aller Produktivitäts- und Entwicklungspotenzen. Der Kampf um die Erfüllung unserer im Volkswirtschaftsplan fixierten Ziele wird im Leninjahr 1970 ein hervorragender Beitrag sein, um die politische und ökonomische Kraft unserer Deutschen Demokratischen Republik weiter zu stärken.

Kosten-
rechnung — ak-
tives Instrument
der
sozialistischen
Betriebs-
wirtschaft